

SCHÖNER WOHNEN

SONDERHEFT

**THEMA
DES JAHRES**

GRÜNER
WOHNEN,
NACHHALTIGER
LEBEN

ALLES FRISCH

DIE TRENDS
FÜR BAD
UND KÜCHE

DIE TRENDS

2019/2020

**AUF NACH
MAILAND!**

EIN REISEGUIDE
FÜR DESIGNFANS

**NEUE MÖBEL &
ACCESSOIRES**

UNSERE FAVORITEN
VON SOFA
BIS TISCHLEUCHE

STARKE FARBEN

KOBALTBLAU,
SCHOKOBRAUN,
ROSTROT



Ein mutiges Spiel mit KONTRASTEN

IN DER NÄHE VON DUBLIN HAT DIE AGENTUR KINGSTON
LAFFERTY DESIGN EIN ALTES STALLGEBÄUDE ZU
EINEM WOHNHAUS UMGESTALTET, IN DEM GEGENSÄTZE
NAHTLOS INEINANDER ÜBERGEHEN

FOTOS BARBARA CORSICO TEXT SILKE BENDER

STILSICHER

Die Innenarchitektinnen
Becky Russell (links) und
Róisín Lafferty haben das
„Bolton Coach House“
südlich von Dublin zu einem
Showroom irischer Hand-
werkskunst und Kreativität
gemacht, in dem Eleganz
auf Rustikalität trifft



DUNKELKAMMER

Das Kaminzimmer wirkt mit seinen Wänden und der Decke in Graugrün wie ein intimes Boudoir. Die „Zigzag Tripod Chairs“ (Out There Interiors) nehmen die geometrischen Muster des Teppichs von Made.com auf



»Unsere Idee:
FLIESENDE
ÜBERGÄNGE«

RÓISÍN LAFFERTY

RUND UND ECKIG

Schwarze Küchen sind nicht umsonst so angesagt: Sie passen einfach immer! Zusammen mit Zementboden, grau verputzten Wänden und einem Küchenblock aus Marmor bringen die maßgefertigten Module Industrieloft-Flair unters historische Tonnengewölbe





1 DURCHBLICK

Eine geriffelte Glasschiebetür trennt den Essbereich vom Anrichterraum der Küche

2 TROMPE-L'ŒIL

Die hohen Spiegel im Eingangsbereich wirken wie Mauerbögen und täuschen Offenheit vor, wo eigentlich keine ist

3 TON IN TON

Sind Decke und Wände in derselben Farbe gehalten, wird das Raumvolumen betont und eine Kokon-Wirkung erzeugt



Fragt man die Designerinnen Róisín Lafferty und Becky Russell nach der Ausgangsidee für die Gestaltung dieses ungewöhnlichen Hauses, müssen sie nicht lange überlegen: „Weiblichkeit versus Männlichkeit, Charme versus Charakter.“ Das „Bolton Coach House“ gehört zu einem größeren historischen Anwesen etwa zehn Kilometer südlich von Dublin, welches von einem Immobilienentwickler zu High-End-Residenzen umgebaut wurde. Das 286 Quadratmeter große, denkmalgeschützte Kutschenhaus aus dem 18. Jahrhundert war eine Herausforderung sowohl für die Architekten als auch für die Interiordesignerinnen. Die rustikalen tonnengewölbten Decken, Toreinfahrten und Granitsteinmauern sollten unbedingt erhalten bleiben und wurden mit zeitgenössischen Anbauten kombiniert. „Diese reizvollen Kontraste, die verschiedenen Ebenen und Winkel des Hauses wollten wir mit einem Designkonzept in Szene setzen, das fließend und überraschend zugleich ist“, so Róisín Lafferty.

Schon der Auftakt in der Eingangshalle macht Eindruck. Man steht einer alten Granitsteinwand gegenüber, an der fünf schmale Spiegel den Eindruck erwecken, sie seien offene Mauerbögen, wie